

# Zentrum für seelische Gesundheit

Club Pinguin – Tagesstätte und  
Freizeitclub  
Sozialpsychiatrischer Dienst –  
Beratung, Begleitung, Information



**Leitung: Christine Ender und Michael Freyer**  
**Adresse: Stephanienstr. 16, 76133 Karlsruhe,**  
**Tel. 0721/98173-0; zentrum@dw-karlsruhe.de**

## 1. Kurzbeschreibung des Arbeitsauftrags

Aufgabe des Zentrums für seelische Gesundheit mit seinen Bereichen Tagesstätte Club Pinguin und Sozialpsychiatrischer Dienst ist es, Angebote zur Tagesstrukturierung und Freizeitgestaltung, sowie Angebote zur Beratung, Begleitung und Information für psychisch erkrankte Menschen zu machen. Außer den an einer psychischen Erkrankung leidenden Menschen steht der Dienst selbstverständlich auch für deren soziales Umfeld wie Angehörige, Nachbarn, etc. sowie für Fachkollegen anderer sozialer Einrichtungen als Ansprechpartner zur Verfügung.



**Christine Ender und Michael Freyer**

Ziel der Arbeit ist es, einen Beitrag zur wohnortnahen psychosozialen Versorgung und Unterstützung vorwiegend chronisch psychisch erkrankter Karlsruher Bürgerinnen und Bürger zu leisten. Dabei arbeitet das Zentrum – eine Einrichtung in gemeinsamer Trägerschaft von Caritasverband Karlsruhe e.V., Diakonischem Werk Karlsruhe (Geschäftsführung) und Stadt Karlsruhe – im Rahmen des Gemeindepsychiatrischen Verbundes Karlsruhe eng mit den anderen in diesem Gremium vertretenen Fachstellen zusammen. Weiterhin Bestand hat auch die finanzielle Unterstützung seitens des Landkreises Karlsruhe und des Landes Baden-Württemberg.

Wichtiges Merkmal der Arbeit ist die „Niederschwelligkeit“ der Angebote:

- + Es gibt regelmäßige offene Sprechstunden in denen Erstgespräche ohne Voranmeldung möglich sind.
- + Die Inanspruchnahme von Beratungsdienst und Tagesstätte ist überwiegend kostenlos (abgesehen z.B. von den durch die gesetzlichen Regelungen vorgeschriebenen Zuzahlungen bei Soziotherapie etc.).

- + Das Zentrum hat die Möglichkeit zur Durchführung von Hausbesuchen, um dadurch auch auf krankheitsbedingte Handicaps eingehen zu können.
- + Der Standort des Zentrums in der Stadtmitte ist optimal mit dem ÖPNV zu erreichen.

Ende 2016 waren im Zentrum zehn Fachkräfte der sozialen Arbeit (8,7 Deputate), eine Verwaltungskraft (0,7 Deputat) und ein Hausmeister (0,7 Deputat) hauptamtlich tätig. 18 Menschen aus Karlsruhe und Umgebung engagieren sich z. Zt. ehrenamtlich im Zentrum. Vier Honorarkräfte (die in der Tagesstätte einzelne Kleingruppenangebote machen) und eine Bundesfreiwilligendienstlerin, vervollständigen das Team. Darüber hinaus steht eine Einsatzstelle für Arbeitsgelegenheiten („Ein-Euro-Jobs“) zur Verfügung.

## 2. Einblick in die aktuellen Themen des Jahres 2018

### 2.1. 50 Jahre Freizeitclub und Tagesstätte „Club Pinguin“ im Zentrum für seelische Gesundheit

Das Jahr 2018 stand im Zeichen eines außergewöhnlichen Jubiläums: als (wohl) einer der ältesten Freizeitclubs für psychisch erkrankte Menschen in Baden-Württemberg konnte der mittlerweile zur Tagesstätte erweiterte „Club Pinguin“ 50jähriges Jubiläum feiern. Unter diesem Motto fanden neben zahlreichen öffentlichkeitswirksamen Interviews und Zeitungsartikeln zwei Großveranstaltungen in den Räumen und auf dem Außengelände statt:



zum einen wurde am 27.07. ein Tag der offenen Tür mit allem „Drum und Dran“ veranstaltet: ob Livemusik, Hausführungen, Vortrag, filmisch aufgezeichneten Besucherinterviews oder einfach sommerlicher Verköstigung – dieser Tag hatte seinen Namen verdient, denn neben ca. 140 aktuellen und früheren „Nutzern“ des Hauses, kamen ca. 100 externe Interessierte, wie z.B. Angehörige, Nachbarn oder auch Kollegen aus kooperierenden Einrichtungen.

zum anderen wurde am 23.10. eine Veranstaltung im Innenraum durchgeführt. Die zweite Großveranstaltung fand am 23.10. statt. Geladene Gäste aus kommunaler Politik und sozialpsychiatrischen Einrichtungen der Stadt Karlsruhe wurden von den anwesenden Trägervertretern begrüßt und hörten einen qualifizierten Vortrag zum Thema „Mit 50 ist man jung – Sozialpsychiatrie im Spiegel eines Karlsruher Patientenclubs“ von der ehemaligen Leiterin der Psychiatrischen Klinik in Karlsruhe Fr. Dr. Rave-Schwank.



Die zweite Großveranstaltung fand am 23.10. statt. Geladene Gäste aus kommunaler Politik und sozialpsychiatrischen Einrichtungen der Stadt Karlsruhe wurden von den anwesenden Trägervertretern begrüßt und hörten einen qualifizierten Vortrag zum Thema „Mit 50 ist man jung – Sozialpsychiatrie im Spiegel eines Karlsruher Patientenclubs“ von der ehemaligen Leiterin der Psychiatrischen Klinik in Karlsruhe Fr. Dr. Rave-Schwank.

Besonders hervorzuheben ist, dass bei dieser Veranstaltung sowohl der Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe Hr. Dr. Mentrup, als auch der Sozialdezernent des

Landkreises Karlsruhe Hr. Kappes persönlich vor Ort waren und der Institution dadurch eine besondere Aufmerksamkeit und Würdigung zu teil werden ließen.

## **2.2. Kooperationen**

Im Jahr 2018 gab es zahlreiche Vorstellungen und Kooperationsgespräche bzgl. der Angebote des Zentrums vor interessierten Gruppen. Hier einige Beispiele:

Zu Beginn des Jahres kam eine Gruppe junger Menschen, die einen Bundesfreiwilligendienst oder ein Freiwilliges soziales Jahr absolvierten mit ihren Betreuerinnen ins Zentrum, ebenso eine Gruppe von ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen der Gemeinde St. Martin in Rintheim.

Darüber hinaus wurden vor dem AK „Frauen- und Mädchenarbeit“ und im Quartiersprojekt Südweststadt die Arbeitsinhalte vorgestellt.

Unter dem Motto „Umgang mit psychischer Erkrankung – eine Frage der Offenheit“ referierte und diskutierte eine Mitarbeiterin im Freitagclub im Casino der Psychiatrischen Klinik mit Betroffenen.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe zum Welttag der seelischen Gesundheit präsentierte sich das Zentrum sowohl bei der Zentralveranstaltung im Landratsamt mit einem Informationsstand, als auch bei einer Veranstaltung zum Hilfebedarf von Angehörigen, und war Mitveranstalter einer Filmvorführung zum Thema „Kriegstraumata“ in der Kinemathek Karlsruhe und einer sich anschließenden Diskussion mit interessierten Zuschauern.

## **2.3. Was sonst noch geschah...**

Neben den o.g. Feierlichkeiten lief das „Kerngeschäft“ bei nach wie vor hoher Nachfrage sowohl im Bereich Sozialpsychiatrischer Dienst, als auch im Bereich Tagesstätte kontinuierlich weiter.

Nach fast 18 Jahren hoher Beanspruchung und Abnutzung erhielt das Zentrum finanziert mit Spendengeldern eine neue Möblierung in den zentralen Gruppenräumen, was zu einer deutlich sichtbaren Aufwertung der Räumlichkeiten führte.

Das im September 2017 mit anfänglich guten Teilnehmerzahlen gestartete Angehörigen-Cafe musste nach 9 Monaten mangels Teilnehmer wieder eingestellt werden.

Eine überdurchschnittliche Zahl von Anfragen mit der Folge einer relativ hohen Präsenz in den örtlichen Medien ist u.a. im Rahmen des oben erwähnten Jubiläums im Jahr 2018 zu verzeichnen gewesen.

## **2.4. Ehrenamt**

Ehrenamtliches Engagement ist weiterhin ein zentraler Bestandteil der Angebote in der Tagesstätte.

Im Jahr 2018 haben sich (zwar) einige langjährige ehrenamtlich Tätige verabschiedet, parallel dazu kamen aber eine Fülle von Neuanfragen bzgl. ehrenamtlicher Tätigkeit im Zentrum an. Diese Fülle von Anfragen ist sehr erfreulich, gleichwohl nehmen sie viel Gesprächszeit der hauptamtlichen Mitarbeiter in Anspruch. Erstgespräch, Planung von Schnuppereinsätzen, Feedback, etc. sind einige Beispiele des Begleitungsbedarfs von neuen ehrenamtlich Tätigen.

### 3. Das Wichtigste zusammengefasst

- Zwei erfolgreiche Jubiläumsveranstaltungen anlässlich 50 Jahre Club Pinguin
- Überdurchschnittliche Medienpräsenz
- Zentrale Gruppenräume in der Tagesstätte können dank Spenden mit neuem Mobiliar ausgestattet werden
- Angehörigen-Café musste mangels Teilnehmer wieder eingestellt werden
- Interessenten für ehrenamtliche Tätigkeit bedürfen zu Beginn intensiver Begleitung durch hauptamtliche Mitarbeiter\*innen

